

IE  
eder.  
dicht,  
einen  
17  
beinh-  
ungen.  
brik  
jer

mak az  
s 106 k  
ez. 42.  
ék képes  
ni.  
egyenlő  
ogerőre  
a másó-  
nap és  
90 nap  
tán az  
kama-  
6-án  
temes-  
ntárnál  
fog be-  
osajtá-  
si felté-  
biróság  
Bélinez  
Temes-  
jviró.

n wir  
erfti-  
stitute  
Sag  
figiere,  
vatbe-  
ohne  
crash,  
lben.  
a 15.

tion  
Klaviers-  
und Cassen-  
Kauf und Verkauf

**Verkaufskatalog**  
in Bezug auf Bestellung oder  
die Preisliste mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzzährig . . . . . 2. 16.-  
halbjährig . . . . . 2. 8.-  
vierteljährig . . . . . 2. 4.-  
Einzeln Sonntags-Nummern  
zu 5., einzelne Donnerstags-  
Nummern zu 2. 5.  
**Abteilung und  
Abminderung:**  
Sonntag, 18. im eigenen Hause  
- Telefon Nr. 3. -  
Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südwirgarn

**Verkaufskatalog**  
in Bezug auf Bestellung oder  
die Preisliste mit Franko-  
Postversendung:  
ganzzährig . . . . . 2. 16.-  
halbjährig . . . . . 2. 8.-  
vierteljährig . . . . . 2. 4.-  
Einzeln Sonntags-Nummern  
zu 5., einzelne Donnerstags-  
Nummern zu 2. 5.  
**Abteilung und  
Abminderung:**  
Sonntag, 18. im eigenen Hause  
- Telefon Nr. 3. -  
Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 44.

Lugos, Donnerstag den 2. Juni 1904.

XII. Jahrgang

## Apponyi in Nöten.

Lugos, 1. Juni.

Vor sechs Wochen wurden die ersten Mitteilungen über die Krise in der Apponyi-Partei gemacht und seither haben Budapest und Wiener Blätter allerlei Nachrichten gebracht, die bald von der vollzogenen Gründung einer neuen Nationalpartei, bald wieder von dem Zerfall der Apponyi-Gruppe, den sogenannten „nationalen Dissidenten“, sprachen. Graf Albert Apponyi wird sich aber nicht ins Privatleben zurückziehen, sondern am 12. Juni — vor seinen Wählern in Záhbereny erklären, daß er an seinem politischen Programm festhält und dasselbe in nationaler Richtung noch erweitern will. Die Bildung einer neuen Partei wird allerdings nicht sofort, sondern im besten Fall erst im Herbst erfolgen: doch das Wichtigste ist, daß Graf Apponyi alle Bemühungen, ihn wieder zur Rückkehr in die Regierungspartei zu bewegen, schroff zurückweist und fest entschlossen ist, dem Ministerium Tisza gegenüber scharfe Opposition zu machen. Mit ihm verließen seinerzeit 32 Abgeordnete die Regierungspartei von denen vier bereits in die Regierungspartei zurückgekehrt sind, und jetzt noch zwei, nämlich der Ungarische Abgeordnete Alexius Patyansky und Peter Fernbach dahin zurückkehren werden. Doch auch noch einige von den übrigen 26 Anhängern Apponyis harmonieren mit der politischen Taktik ihres Führers nicht, teils weil sie die Gründung einer neuen Partei für wenig aussichtsreich halten, teils aber auch, weil sie sich der Regierungspartei wieder anschließen wollen.

Der Korrespondent der „Zeit“ hielt mit zahlreichen Anhängern des Grafen Apponyi Besprechungen, und bei dem Umstande das der Apponyi-Partei eine wesentliche Bedeutung im parlamentarischen Leben und dem Grafen Apponyi vor allem eine ganz außerordentliche Bedeutung im politischen Leben Ungarns innewohnt, besitzen diese Interviews allgemeines Interesse, und sie sollen in Kürze hier verzeichnet werden.

Der Reichstagsabgeordnete Arpad Szentivanyi erklärte unter anderem: „Ich war Präsident der Dissidentengruppe, doch habe ich vor einigen Tagen auf meine Würde als Präsident resigniert, und dem Grafen Apponyi zur Kenntnis gebracht, daß ich aus dem Klub der Dissidenten scheidet und eine Stellung außerhalb der Parteien einnehmen werde. In meinem Briefe an den Grafen Apponyi, den ich meiner Verehrung versicherte, hob

ich hervor, daß ich die Gründung einer neuen oppositionellen Partei nicht billigen könne und auch ein neues Parteiprogramm nicht für gerechtfertigt hielte. Diesen Worten, die ich loyal an Apponyi richtete, ehe er in Záhbereny sein Programm noch entwickelte, möchte ich hinzufügen, daß ich ein weiteres Fortschreiten nach links aus dem Grunde für verfehlt halte, weil dann für absehbare Zeit jede Kooperation mit der gouvernementalen Partei ausgeschlossen wäre. Und dann,“ fuhr Szentivanyi auf eine Zwischenfrage antwortend fort, „ist kein wichtiger Grund vorhanden, der mich veranlassen könnte, dem Kabinet Opposition zu machen. Ich werde früher oder später wieder in die Regierungspartei eintreten und mit mir wohl noch einige, vielleicht sechs bis acht bisherige Anhänger Apponyis. Graf Apponyi kennt übrigens die diesbezügliche Stimmung in seiner Partei. Er hat mir selbst geschrieben, daß sich bei einigen von uns nur zu deutlich der Wunsch zeigt, wieder zur Majorität zurückzukehren. „Ich halte niemand zurück“, schrieb er mir wörtlich: „jeder, der mir folgte, als ich die Regierungspartei verließ, möge tun, was ihm gefällt und was ihm sein Gewissen vorschreibt. Auch ich werde nach meinem Gewissen handeln und den Weg gehen, den ich mir vorgezeichnet habe. Meine Dignität verbietet mir allerdings, die Möglichkeit einer Rückkehr in die gegenwärtige Regierungspartei auch nur zu erörtern.“ So schreibt Apponyi. Sein Standpunkt mag berechtigt sein oder nicht, Tatsache ist, daß nicht nur ich, sondern auch beispielsweise Mathias Boghay, Graf Julius Erdödy, Peter Kende, Alexius Patyansky, Johann Wittmann und andere mit mir der Ansicht sind, daß sie an der Bildung einer neuen Partei nicht mitwirken können.“

Diese Ausführungen Szentivanyis, der bisher als der treueste Anhänger Apponyis galt, müssen sicherlich überraschen. Es läßt sich nicht leugnen, daß in der Tat noch einige Abgeordnete dieselbe Ansichten aussprachen. Der Abgeordnete Johann Wittmann hat ebenfalls die Gründung einer neuen Partei als wenig aussichtsreich bezeichnet. „Ich selbst war und bin ein begeisterter Anhänger Apponyis,“ sagte er mir, „doch ich glaube, daß nach dem Untergang, der diesem selbstlosen Staatsmann von allen Seiten zuteil wurde, er jetzt nicht eine neue Partei gründen, sondern für kurze Zeit der parlamentarischen Arena fernbleiben sollte. Nur zu bald wird man ihn im Triumpf zurück-

bringen, denn Ungarn hat wenige Talente, geschweige denn Charaktere vom Werte Apponyis.“ Ganz anderer Ansicht sind jedoch Graf Theodor Batthyany, Hofrath Prof. Saghy, Ladislaus Hammersberg, Dr. Anton Günther, Franz Steiner und andere. Prof. Saghy sagte, daß die neue Partei gegründet werden müsse; Graf Theodor Batthyany erklärte, daß er es für eine Ehrenpflicht halte, neben Apponyi auszuharren, obwohl er selbst nicht der ehemaligen Nationalpartei angehörte. Der Abgeordnete Hammersberg sprach ebenfalls in diesem Sinne und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Ob Szentivanyi Apponyi verläßt oder nicht, ist von keinem politischen Belang, und ebenso wenig Bedeutung hat es, ob Apponyi mit 28 oder 20 oder noch weniger Anhängern im Abgeordnetenhanse sitzt. Die Hauptsache ist und bleibt, ob Apponyi trotz der peinlichen Ueberraschungen, die er von einigen seiner alten politischen Freunde erfuhr, im politischen Leben auszuharren will und ich glaube bestimmt, daß er auszuharren wird. Sein Programm wird er in den nächsten Tagen entwickeln, und wenn auch momentan die neue Partei nicht gebildet werden dürfte, so werden doch die treuen und verlässlichen Freunde Apponyis, deren Zahl ich auf mindestens zwanzig schätze, ihm unbedingt Gefolgschaft leisten. Wenn auch eine Krise in der Apponyi-Partei zur Stunde besteht, die durch die Haltung Szentivanyis herbeigeführt wurde, so ist dies doch nur eine Krise, die bald und leicht überwunden werden wird.“

In diesen Skizzen der Interviews, die der „Zeit“-Korrespondent mit den Anhängern des Grafen Apponyi hatte, ist auch die Situation der Apponyi-Gruppe gekennzeichnet. Einige der erwähnten Abgeordneten werden Apponyi verlassen und in die Regierungspartei zurückkehren, das Groß seiner Anhänger wird ihm aber auch folgen, wenn er die Fahne der radikalen nationalen Politik entrollt. Regierung und Regierungspartei hätten begreiflicherweise den Wunsch, daß die Apponyi-Gruppe sich auflösen würde, und Graf Apponyi hat dies selbst in witziger Weise charakterisiert. Als ihm nämlich ein Mitglied des Kabinetts nahelegte, daß er auf dem Friedenskongress in St. Louis Ungarn vertreten sollte, antwortete er: „Ihr scheint mich für ein Mittel in der nationalen Apotheke zu halten, das man nur von außen, nicht aber von innen benutzen darf.“

**Café Royal**  
Rendezvousort der vornehmen Welt. \* \* \* \* \* Bestventilirtes Lokal. \* \* \* \* \* Komfortable Separées.  
Ergänzte Kaffeehausgetränke.  
Für sorgsame Bedienung sorgt  
Sigmund Salomon, Cafetier.

Baron Banffy — gewählt.

Der gewesene Ministerpräsident Baron Desider Banffy wurde gestern in Szeged zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Die nationale Volksschulreform.

Budapest, 31. Mai. In der gestrigen Beratung der in Angelegenheit der Reform des Volksschulgesetzes einberufenen Enquete nahm auch der griech.-kath. Metropolit von Balassalva, D. Viktor Mihalyi das Wort, um gegen die Vorlage zu sprechen. Er erklärte, daß die Durchführung der geplanten Verfügungen in den von Rumänien bewohnten Gegenden nahezu unmöglich sei, besonders sei es unmöglich, die obligatorische Schulpflicht zur Geltung zu bringen, wo einzelne Berggemeinden auf einem Flächenraum von 80 Quadratkilometer liegen, ohne daß die Gemeinde groß wäre, sondern nur weil die Häuser weit auseinander gestreut liegen. In den rumänischen Gemeinden läßt die Mutter ihre Tochter nicht aus dem Hause, weil sie derselben bei der Arbeit bedarf. Redner fand gelegentlich einer Sibirerreise in den Komitaten Temes und Krasso-Szöreny in drei Schulen vieler Gemeinden kein einziges Mädchen vor. Ein solcher Grad der Kenntnis in der ungarischen Sprache — sagt Redner weiter — daß die Kinder ihre Gedanken frei ausdrücken können, wird nicht einmal in den Schulen mit rein ungarischem Unterrichte erreicht. Er beruft sich auf die Gesetze, welche die autonome Rechte der griech.-kath. Kirche sichern. Diese zu tangieren, sei nicht zweckmäßig, da der konfessionelle Frieden Siebenbürgens an diese Gesetze geknüpft ist.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Emerich v. Falka b f f y ist zu kurzem Aufenthalt in Lugos eingetroffen.

Der zweite Senator bei der Stadt. Heute Nachmittag 3 Uhr fand unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Karl v. Falka eine außerordentliche Generalversammlung der Stadtpräsidenten statt, in welcher der zweite Stadt-Senator gewählt wurde. Die Stadtpräsidenten waren aus diesem Anlasse in ergiebiger Anzahl vertreten und auch die Stimmung eine „gehobene“. Das Kandidations-Komitee nominierte als Kandidaten die Aspiranten Jago Engl und Ladislav Balogh. In der geheimen Abstimmung wurden 107 Stimmen abgegeben, wovon auf Engl 44 entfielen, auf Balogh 63. Ladislav Balogh erscheint daher mit einer Majorität von 19 Stimmen zum zweiten Senator gewählt.

Frohleichnam. Die röm.-kath. Kirche begeht heute Donnerstag das schöne Fest Frohleichnam. Aus diesem Anlasse geht eine Prozession von der Minoritenkirche zur St.-Stefanskapelle, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfindet.

Glänzende Trauung. Ein schönes Familienfest hat sich am Sonntag im Hause eines der angesehensten Bürger unserer Stadt abgespielt. Fräulein Klontka Deutsch, die amnuttswolle und mit allen Herzensgütern ausgestattete Tochter des Großkaufmannes Herrn Ign. Deutsch jr., folgte dem Auserwählten ihres Herzens, Dr. Max Teller, Advokat in Budapest, zum Traualtar, um ihm die Hand zum ewigen Bunde zu reichen. Die Einsegnung des Ehebundes fand vormittags 11 Uhr im fr. Kultusstempel, in Gegenwart zahlreicher Festgäste von hier und auswärts statt. Dieselbe vollzog Ober-rabbiner Dr. Simon Handler in weisevoller Weise unter Mitwirkung des Tempelchors mit Herrn Oberkantor Josef Brude r an der Spitze. Mittags wurde im Hause der Brauteltern für den engeren Familienkreis ein glänzendes Hochzeitsmahl gegeben.

Verlobung im Hause Müller. Das reichgebitete und schöne Fräulein Renee Müller, Tochter des in Karansebes eine leitende Rolle spielenden Apothekers und Komitats-Anschlußmitgliedes Herrn Ph. J. Müller, hat sich mit dem Krasso-Szörenyer Waisenstuhl-Affessor Herrn Julius Demeter verlobt. Der hochgeachteten Familie Müller sind aus diesem Anlasse von vielen Seiten Glückwünsche zugegangen.

Aus Herkulesbad. Wie man uns aus diesem herrlichen Weltkurort schreibt, hat der altrenommierte Juwelier Herr Eduard Neumann neuer wieder seinen Juwelensalon in der Bazarkolonade eröffnet. Herr Neumann hat daselbst eine große Serie von prachtvollen Edelstein-, Gold- und Silbergeschmücken zur Ansicht auflegen und verlohnt es sich, dieses Juwelengeschäft aufzusuchen.

Lugoser Volksbank. Unter dem Vorsitze des Direktionspräsidenten Kon. Rath Franz Sutttag hielt dieses populäre Geldinstitut Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung, an welcher zahlreiche Aktionäre teilnahmen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet die Aenderung im Status des leitenden Direktoriums. Mit Rücksicht auf die erfreuliche Ausdehnung des Wirkungskreises der Bank wurde neben dem Direktionspräsidenten Kon. Rath Sutttag der Posten eines geschäftsführenden Direktors aufgestellt. Wie wir erfahren, wird der Direktionsrat den Prokuristen Herrn Ignaz Verdach zum geschäftsführenden Direktor ernennen. Des weiteren wurde ein neuenerworbener Beschluß gefaßt und zwar 12 Prozent des Reingewinns nach Abzug der 10 Prozent für den Reservefond in folgender Weise zur Verwendung zu bringen: 6 Prozent zur Verfügung des Direktionsrates, 3 Prozent für Remunerationen, 2 Prozent dem Aufsichtsrat und 1 Prozent als Honorar dem geschäftsführenden Direktor.

Die Diskantenvorstellung des Vereins junger Kaufleute findet morgen Abend statt, worauf wir das Publikum aufmerksam machen.

Kulturstadt Nemet-Vogjan. Wieder ist der Sommer ins Land gezogen, wieder erglänzt unser liebes Vogjan in seinem schönsten, ihm von der Natur verliehenen Gewande und wieder rüht es sich zum Empfang der Erholung Suchenden. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte sich der Besuch heuer lebhafter gestalten als sonst. Von allen Seiten laufen Anfragen über Wohnungen und Verpflegungsverhältnisse ein und sind auch schon die ersten Gäste dort eingetroffen. — Sonntag fand die Wahl der Leitung des „Vereins zur Hebung und Verschönerung Vogjan's“ statt, als deren ehrenrührendes Moment wir hervorheben müssen, daß sich Bezirksrichter Herr Nikolaus Antal zur Uebernahme der Präsesstelle bereit erklärte. Das Resultat der Wahlen ist folgendes: Präses: Nikolaus Antal, Vizepräsident: August Hirschpeth, Sekretär: Ludwig Gasparics, Verwalter: Karl Stöger, Kassier: Emil Kernpotich. Ausschlußmitglieder: Dr. Sandor Blaskuty, Dr. Peter Borzovany, Georg Brebenar, Johann Budintean, Robert Hammer, Julius Hubarek, Dr. Joltan Karsay, Dr. Aurel Oprea, Michael Panajoth, Maxim Popovics, Dr. Sandor Weiß. Mit der Subskription der Mitglieder wird in den nächsten Tagen begonnen werden und werden alle jene, denen der Anschluß Vogjan's am Herzen liegt, auch auf diesem Wege ersucht, diesem Verein beizutreten. Die Beiträge sind folgende: Gründende Mitglieder zahlen ein für allemal 50 Kronen, ordentliche Mitglieder, welche 3 Jahre hindurch jährlich 4 Kronen zahlen, unterstehende Mitglieder, welche 3 Jahre hindurch jährlich 1 Krone zahlen — Der renommierte Restaurationsgarten Demetrovits steht in vollster Blüte und wird gewiß eine große Anziehungskraft sowohl auf die Sommerfrischler, wie auch auf das lokale Publikum ausüben und sich eines zahlreichen Besuches erfreuen. — Die Wege und Spaziergänge zu den herrlichen Ausflugsorten wurden gesäubert und in gutem Zustand versetzt, so daß auch diesbezüglich allen Wünschen nach Möglichkeit entsprochen wurde. — Die Kaltwasseranstalt im Hotel Demetrovits wurde gründlich renoviert, mit verschiedenen Neuerungen versehen und wird am 1. Juni eröffnet. Als Babemeister wurde für die heurige Saison Herr Johann Pecher aus Budapest engagiert, welcher vor 2 Jahren hier tätig war und bei dem die Anstalt frequentierenden Badegästen sehr beliebt war.

Schadenfeuer. Sonntag Vormittag gegen 11 Uhr entstand im Barvy'schen Hause in der Königsgasse, in welchem sich die Konditorei Kosar befindet, im Dachstuhl des Hofgebäudes Feuer, welches rasch um sich griff. Die erschrockenen Hausbewohner machten sich wacker an die Löscharbeiten, welchen der Löschtrupp der freiwilligen Feuerwehr Sukturs leistete. Der Dachstuhl wurde eingestürzt, und erreichte der Brand Mittag sein Ende.

Wettturnen im Obergymnasium. Die Frequenten des Lugoser Obergymnasiums veranstalteten Samstag ein Wettturnen, welches von einem zahlreichen distinguierten Publikum besucht war. Wir bemerkten Obergepan Karl v. Bogany und Gemalin Gräfin Leonie Teleky, Oberst Koncz, Oberst Dragas, Major Haber und Major Unschuld u. a. Die Schuljugend zog um 5 Uhr unter Musikklängen zum Turnplatz. Als erste Produktion wurde das Wettlaufen exekutiert, dann folgten die diversen Turnübungen, welche die Bewunderung der Zuschauer erregten. Die Verteilung der Prämien erfolgte Dienstag im Turnsaal des Gymnasiums in Beisein des Professorenkörpers. Direktor Nikolaus v. Putnokly hielt da eine auf hohem Niveau sich bewegende Ansprache, in welcher er die Wichtigkeit

und die hygienische Bedeutung der Leibesübung betonte. Seine Rede schloß er mit einer Begrüßung des Kultusministers Verzeviczy als beglückter Apostel des Turnens. Dann verkündete er die Sieger und brachte die Ordensdekorationen und Diplome zur Verteilung. Die erste Prämie erhielt Johann Belle, eine vom Juwelier Heinrich Döbi geschmackvoll gearbeitete Turulmedaille. Große silberne Medaillen gewannen: Eugen Deutsch, Peter Kracsunesku, Ernest Verdach, J. Viruak, P. Laza. Kleine silberne Medaillen: G. Benedek, J. Mikolenyi, Szatmary, J. Gaspar, Kulojora. Große Bronzemedailles: A. Marsovsky, D. Kacz, J. Dengi, A. Musta, M. Stan. Kleine Bronzemedailles: F. Pethö, J. Horvath, G. Mannheim, E. Sugar, G. Biriesku, A. Mikolenyi. Diplome erhielten: A. Hirsch, J. Kövany, E. Fränkl, S. Lengyel, S. Popovits, J. Zsuku, A. Lengyel, A. Fränkl, M. Földvari, J. Lörczy, A. Kadar, J. Krzjet, J. Duda, J. Gatis, M. Novakovicz, B. Florea. Gespendet haben: Michael Besan, Dr. J. Fränkl je 10 Kr., Karl v. Bogany 8 Kr., Familie Verdach, A. Klein, E. Grünberger je 5 Kr., Ferdinand Kieger 4 Kr., Oberst Koncz und Frau Pethö je 3 Kr., Oberst Munkacsy, Anton Haberehrn, Dr. Emil Duschny je 2 Kr., Adolf Wassermann Kr. 1.60. Juwelier Heinrich Döbi fertigte den ersten Preis im Werte von 30 Kronen kostenfrei. Außerdem floßen zahlreiche kleinere Geldspenden ein.

Ein heißer Sommer ist in Sicht. Alle, diesmal vollkommen übereinstimmenden Voraussagen der Wetterpropheten besagen, daß wir uns heuer auf einen heißen Sommer mit abnormen Hitzeperioden gefaßt machen müssen. So ungläubig man solche Profezeiungen aufnehmen mag, diesmal sind sie nicht ohne weiteres abzuweisen, denn sie sind von sicheren Beobachtungen abgeleitet. Auf der Sonne gehen nämlich seit einiger Zeit merkwürdige Dinge vor. Schon um die Mitte des vorigen Monats bemerkten die Astronomen auf der Sonnenoberfläche einen großen Doppelfleck mit kleinen Flecken, der sich nach und nach zu einer großen dunklen Masse entwickelte. Diese unscheinbaren Flecke sind Eruptionsgebiete von ungeheurer Ausdehnung. Die Sonne befindet sich jetzt in der Zeit ihrer höchsten Eruptionsstätigkeit. Diese Eruptionen sind natürlich nicht ohne Einfluß auf die Witterungsverhältnisse der Erde. Man hat an der Hand überaus zahlreicher Beobachtungen einen Zusammenhang zwischen der Sonnenfleckenfrequenz und der Temperatur und den Niederschlägen festgestellt. Dementsprechend wird der Sommer auf der nördlichen Halbkugel ein sehr heißer werden. Es werden sich mehrfach abnorme Hitzeperioden und — was noch unangenehmer sein dürfte — heftige plötzliche Niederschläge einstellen, die eine große Uberschwemmungsgefahr heraufbeschwören. Jedenfalls keine verlockenden Aussichten.

Rauchsalon für Damen. Seitdem die Zigarette ihren Einzug ins Boudoir genommen, hat sich in den Anforderungen des guten Tones in bezug auf das Rauchen eine tiefgehende Wandlung vollzogen. So hat man bisher daran festgehalten, daß nach dem Aufheben der Tafel die Herren in das Allerheiligste des Hausherrn oder in das Rauchzimmer sich zu verfügen haben, um dort die geliebte Zigarre zum Wokka zu genießen. Das ist nun nach einer aus Rußland und Frankreich übergekommenen Sitte anders geworden. In einigen aristokratischen Pariser Hotels ist nebst den Rauchzimmern für Herren auch ein Rauchsalon für Damen eingerichtet, in welchen sich nach aufgehobener Tafel jene Damen begeben, die dem Genuß der Zigarette huldigen, und wofür alles, was hiezu erforderlich ist und was zum behaglichen Genießen des aromatischen Krantes gehört, in exquisitester Weise dargeboten wird. Den wichtigsten Bestandteil des Amusements bilden in diesen Salons breite, längs der Wände sich hinziehende Divans, vor denen kleine Tischchen mit Rauchrequisiten und für die Wokkafäßchen stehen. Herren, welche sich mit der Zigarette begnügen wollen, sind aus diesem Damensalon — nicht ausgeschlossen.

Das ungarische Kommando — Hundebell. Der letzten Nummer des „Hozant“ entnehmen wir folgende Notiz: Ein interessantes ehrengerichtetes Urteil erbrachte dieser Tage das Offizierskorps des in Bekes-Gyula garnisonierenden Honved-Infanterie-Regiments Nr. 2. Es geschah während der vorjährigen Manöver, daß ein Reserveoffizier anläßlich einer Debatte über die Obstruktion sich vor seinen Kameraden dahin äußerte, die ungarische Kommandosprache sei — Hundebell. Dieser Leutnant i. R. war der Budapestener Buch-

**Emil Frank.** Die unqualifizierbare Aeberrung zwangte das höchste Mißfallen des Offizierskorps und Leutnant Emil Frank wurde förmlich gemieden und boykottiert, in der Hoffnung, daß er die Konsequenzen ableiten und quittieren werde. Frank aber tat nichts dergleichen, umso weniger, als einige nichtungarische Offiziere demonstrativ für ihn eintraten und seine "liberale" Aeußerung zu entschuldigen versuchten. Die Mehrheit des Offizierskorps erstattete gegen Frank die Anzeige beim Regimentskommando. Der Regimentskommandant Oberst Julius Schöndch begnügte sich, beim Rapporte den Leutnant mit den Worten zu verweisen: "Wenn Sie noch einmal so etwas sagen, werde ich genötigt sein, Sie zu bestrafen!" Das Offizierskorps begnügte sich jedoch hiemit nicht, sondern verlangte die Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens. Der Oberst mußte diesem Verlangen willfahren und das Ehrengericht erklärte den Leutnant Frank des Honved-Offiziers-Portepees unwürdig und entsetzte ihn seines Ranges.

**Soldatenmißhandlung in Deutschland.** Aus Trier, wird berichtet: Ein aufsehenerregender Prozeß wegen gewohnheitsmäßiger Soldatenschinderi spielte sich vor dem hiesigen Kreisgericht der 16. Division ab. Der Unteroffizier Gfört vom 29. Infanterie-Regiment, den die Anklage den Typus eines Soldatenschinders nennt, war der Mißhandlung von Untergebenen in mehr als 500 Fällen angeklagt. Zu der Verhandlung waren 180 Zeugen geladen, unter welchen sich auch als Opfer der Schinderei zwei fahnenflüchtige und wieder eingefangene Deserteure befinden. Die Verhandlung enthüllte ein abschreckendes Bild ausgefuchter Rohheit. So ließ der Angeklagte die Rekruten sich flach auf den Boden legen und schritt dann über deren Rücken hinweg. Beim Reinigen des Exzierhauses traten einige Mann zu spät an; sie mußten sich in den zusammengekehrten Staub legen und wurden so lange hin und her gewälgt, bis der Rehricht wieder zerstreut war. Ohrfeigen, Treten, Lauffchritt und Kniebengemachen bis zur völligen Ermattung waren an der Tagesordnung. Ein Soldat mußte auf einem Schemel in der Kniebeuge einen anderen Schemel strecken. Als der Mann in völliger Erschöpfung nicht mehr konnte, gab ihm der Angeklagte einen Stoß, daß er rücklings zu Boden fiel und sich den Kopf schwer verletzte. Das Urteil lautete auf ein Jahr neun Monate Gefängnis und Degradation.

**Rückzahlung der Beamtenkautionen.** Wie man aus Budapest meldet, werden jetzt im Sinne des bereits funktionierten Gesetzes im Finanzministerium Modalitäten festgesetzt, unter welchen die Rückzahlung der Beamtenkautionen erfolgen wird. Wie verkündet, werden zuerst die kleineren Kautionen zurückgezahlt.

**Automobilkuren für Schwindsüchtige.** Eine neue überraschende Kur für Schwindsüchtige empfiehlt Dr. Blanchet aus Lyon. Der französische Arzt teilt aus eigener Erfahrung mit, daß er seine Gesundheit durch tüchtige Fahrten in einem offenen Motorwagen wiedererlangt hat. Er berichtet, daß durch dieses Heilmittel der Husten tuberkulöser Patienten allmählich vertrieben oder doch sehr gemildert wird und daß gesunder Schlaf und Appetit sich einstellen. Natürlich muß man sich dabei gegen Erkältung vorziehen. Heilkräftig wirkt dabei der lange Aufenthalt im Freien und der verstärkte Atmosphärendruck infolge der raschen Bewegung, der die Lungen erweitert und stärkt. Nach einem Anfälle von Influenza im April 1898 hatte Dr. Blanchet, wie das British Medical Journal berichtet, eine Brustfellentzündung. Er nahm ab und verlor den Appetit, hatte chronischen Husten und Tuberkelbazillen wurden bei ihm festgestellt. Eine Freiluftkur brachte ihn auf den Weg zur Genesung, aber der Husten verlor sich erst, als er zweimal täglich gegen 75 Kilometer im Automobil zurücklegte. Auch der Appetit stellte sich wieder ein; er nahm zu und der Brustumfang erweiterte sich erheblich. Dr. Blanchet führt noch ähnliche Erfahrungen an, die viele seiner medizinischen Kollegen mit diesen Automobilkuren gemacht haben. Er legt freilich Gewicht darauf, daß staubige Straßen bei diesen Automobilfahrten vermieden werden.

**Klein Samu**  
 Maler und Anstreicher  
 Zugos, Eszengasse 5.

**Städtische Juristen.**  
 Lugos, pond. tan. va. polgármesterétől. 5535. számú k. g. 1904. Hirdetmény. Az esküdt-bírószágról szóló 1897. évi XXXIII. t.-cz. végrehajtása ügyében kiadott utasítás 8. §-a értelmében ezennel közhírré tétetik, hogy a Lugoson összeirt esküdtképes férfiak alapjstróma folyó évi június hó 1-től június hó 15-ig Kiritza Izsó városi aljegyző irodájában közszemlére van kitéve, mely idő alatt bárki megtekintheti és hogy akár alkalmas egyének kihagyása akár nem alkalmasnak bejegyzése miatt ezen 15 nap alatt bárki felszólalhat, valamint hogy a felszólalásokat, melyek az említett hivatalos helyiségben közszemlére lesznek kitéve, további 8 nap alatt bárki észrevételeket tehet. Lugos, 1904 május 31. Marsovszky, polgármester.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
 Emil Teichner.

**Erste Südbungar. Hausbrot-Bäckerei**  
 Zugos empfiehlt ihr vorzügliches Hausbrot, ihren direkt importierten Kaffee und Reis zu äußerst mäßigen Preisen bei vorzüglichster Qualität. Garantiert reine Kohlenstofffreie „Laureol“ (Pflanzenfette), welche anerkannte ärztliche Autoritäten gesünder als jede andere Fette befunden haben, à K 1.50 per Kgrm.

4175. tkvi. szám. 1904.

**Arverési hirdetményi kivonat.**  
 A némelbogsáni kir. járásbírószág, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Handler Rudolf lugosi ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos végrehajtónak Mindea Juon és Pele Vasziie duleói lakos végrehajtást szenvedő elleni 64 k tóke, ennek 1897. évi január hó 7 napjától járó 6 százalékos kamatai, 26 k 70 f eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 14 k 60 f árverés kérésű s ezután felmerülő költségek valamint a duleói, 27. számú tjkvben felvett ingatlanokra nézve esatlakozást nyert Boacsna takaréki és hitelintézetnek 272 k tóke és jár. a némelbogsáni takarékpénztárnak 150 k tóke és jár iránti végrehajtási ügyében a némelbogsáni kir. járásbírószág (lugosi kir. törvényeszek) területéhez tartozó Duleó község 27. számú tjkvben felvett 38 hrszámú 800 öl területű 24. népességi számú beltelkes házból a 286., 496., 579 és 666 hrszámú 9 hold területű külsőséghől Mindea Juont megillető egynek rész jutalék 452 k továbbá a duleói 126 számú tjkvben Pele Vasziie tulajdonán felvett 165 hrszámú 800 öl területű 134 népességi számú beltelkes ház a 327., 434., 635 és 818. hrszámú 5 hold területű külsőség 1099 korona kikiáltási árban 1904. évi augusztus hó 16. napján délután 1 órakor Duleó község-házánál megtartandó nyilvános árverésen szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Venni szándékozók kötelesek az 1881: LX. t.-czikk 170. §-a értelmében ígértéttel előtt bánatpénzzel a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 20 százalékiát készpénzben, vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított s az árfolyam 2-3-áig elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek alólított telekkönyvi hatóságnál és az illető község-házánál tekinthetők meg.  
 Kir. járásbírószág, mint telekkönyvi hatóság  
 Némel-Bogsán, 1904 május 6.  
 Zana János, kir. aljárásbíró.

**Gefrorenes und Eiskaffee**  
 bei **Gustav Prinz, Kronengasse 7**  
 in bester Qualität.  
 Gefrorenes 10 Kreuzer  
 Eiskaffee 16  
 ins Haus gestellt.

**Hagel- u. Rück-Versicherungs-Gesellschaft**  
 „MERIDIONALE“  
 Cogründet 1904, unter den Auspicien der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtá.  
 Budapest, IV., Varsánytörzs 20.  
 Dirigent BARON FRIEDRICH POPMANICZKY.  
 Vermögensstand der Anstalt am 31. Dezember 1903

Aktiva	Kronen H.	Kronen H.
1. Kassastand		9812 49
2. Disponiblle Guthaben bei k. k. Instituten und Banken		1.169.939 55
3. Wertpapiere zum Kurswert (Schlusse des Rechnungsjahres (mit Verzeichnis) hierzu: laufende Zinsen	1.000.000 00	5.08.324 55
4. Ausstände bei General- u. Bezirks-Agentenschäften		47.129 10
5. Aktiv-Salden der Rechnungen mit Assekuranz-Gesellschaften		40.129 10
		7.07.525 79
Betrag der ...		2.43.28 15

Passiva	Kronen H.	Kronen H.
1. Aktienkapital		3.000.000 00
2. Kapital-Reservefonds		33.221 60
3. Hagel-Special-Reserve		1.169.939 55
4. Reserve für Ausschüttungen der Dividenden		25.474 04
5. Hagel-Prämien-Reserve		417.100 00
6. Feuer-Prämien-Reserve		948.253 88
7. Reserve für selbstbewandte Schäden		395.900 25
8. Diverse Kreditoren		305.294 92
9. Übertragene Gewinnsaldo aus dem Vorjahre		28.109 45
10. Überschuss aus der Jahresabrechnung		20.242 72
		7.075.256 38

Erhöht sich durch Zuweisung dieser Bilanz auf K. 386.128.06.  
 Die Prämien sind massig und werden die vorkommenden Schäden an raschesen und pünktlichsten liquidirt.  
 Versicherungsanträge übernehmen und nähere Aufklärungen erteilen die Ungarische Abtheilung der „Meridionale“ sowie sämtliche General-Haupt- und Bezirks-Agentenschäften.

Bezirks-Hauptagentschaft: **Németh & Klein.**

Das einzige, von Professoren und Ärzten erprobte und empfohlene säureloze Zahnmittel ist k. u. k. Hofzahnarzt Dr. F. G. Popp's, Wien 13/6, echtes  
**Anatherin**  
 Nur echt in obiger Flasche mit blauer franz. Etikette (Golddruck) und meiner Firma à K 2.80, 2.—, 1.—.  
 Ich gebrauche Ihr Anatherin-Mund- und Zahnwasser seit vielen Jahren und befürchte, falls ich keines mehr habe, daß ich sofort an Zahnschmerzen leiden muß oder sogar die Zähne verliere. Ihr Mundwasser erhält mir die Zähne frisch und gesund.  
 U. Spital'sky, Großgrundbesitzer.  
 Anatherin-Zahn-Kreme in Tuben, ohne der so schädlichen „Seife“, ist sehr angenehm, reinigt die Zähne gründlich, macht sie blendend weiß und erhält sie gesund, à 60 h.  
 Hauptdepot in Zugos bei Apotheker L. Bártos, sowie überall in Apotheken und feineren Geschäften.

Verlangen Sie nur **Selle & Kary's**  
**FREDIN**  
 Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz.  
 Besonders zu empfehlen für Voynal's-, Ocaria-, Chevreau's- und Lack'schuh.  
 Wien, XII/1. 30

**Mitteilung.**

Dem geehrten Publikum zur  
gef. Kenntnissnahme, daß die

**Karl'sche**

# Schwimmschule

bereits eröffnet

wurde. — Um geneigten Besuch bittet  
hochachtungsvoll **Martin F. Karl.**

---

**Világhirü!** 10

a **REKORD** festészeti-műintézet

a kiválóan sikerült életnagyságu arcképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kir. közjegyző által hitelesített, elismerő levél a világ minden tájáról.

**Elsőrangú képek árai:** olaj-aquarell- és pastell-festésben fénykép után 48—63 cm. nagyságban à 20 korona. Legfinomabb kivitelű brom-platin és krétarajz à korona. — Részletes árjegyzék bérmentve.

Egy életnagyságu festményt készitünk minden kinek teljeseu ingyen ha részünkre 5 rendelést szerez és azokat egyenként vagy egyszerre beküldi.

**REKORD festészeti-műintézet**  
Budapest, Rottenbiller-uteza 46. szám

## Hypothekar-Darlehen

### der „Hermannstädter allgem. Spartassa“.

Die Hermannstädter allgem. Spartassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:

**A.** 4 1/2% Zinsen und 50jähr. Tilgungsdauer. Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kr. Rückzahlbar in 100 Halbjährsraten von Kr. 26-11 für je 1000 Kronen Darlehen.

**B.** 5% Zinsen und 50jährige Tilgungsdauer. Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kr. Rückzahlbar in 100 Halbjährsraten von Kr. 27-16 für je 1000 Kronen Darlehen.

**C.** 5 1/2% Zinsen. Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kr.

a) Bei 41jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 82 Halbjährsraten von Kr. 29-60 für je 1000 Kr. Darlehen;

b) bei 25jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 70 Halbjährsraten von Kr. 31-08 für je 1000 Kr. Darlehen.

**D.** 5 3/4% Zinsen. Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kr.

a) Bei 40jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 80 Halbjährsraten von Kr. 31-84 für je 1000 Kr. Darlehen;

b) bei 25jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 50 Halbjährsraten von Kr. 37-47 für je 1000 Kr. Darlehen;

c) bei 10jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 20 Halbjährsraten von Kr. 65-05 für je 1000 Kr. Darlehen.

**E.** 6% Zinsen. Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kr.

a) Bei 32jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 64 Halbjährsraten von Kr. 34-98 für je 1000 Kr. Darlehen;

b) bei 23jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 46 Halbjährsraten von Kr. 39-81 für je 1000 Kr. Darlehen;

c) bei 18jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 36 Halbjährsraten von Kr. 45-05 für je 1000 Kr. Darlehen;

d) bei 15jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 30 Halbjährsraten von Kr. 50-09 für je 1000 Kr. Darlehen.

Die Darlehen sub **A** werden auf Selbstbesitz, die Darlehen sub **B, C, D** und **E** auch auf Häuser verliehen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalsprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrag **b a r** ausbezahlt. — Darlehensbewerber wollen sich wenden an die Firma:

**H. Perlfaster & Sohn, Karánsebes**  
Vertreter der Hermannstädter allg. Spartassa für Krasso-Ezöreny.

## Heinrich Öszi

Gold- u. Juwelen-Arbeiter, Uhrmacher  
Lugos, Szeghenyig., Dillinger'sches Haus.

Werkstätte zur Erzeugung jeder Sorte moderner Gold- und Juwelen-Arbeiten. Alte Gegenstände werden zum Umarbeiten übernommen. Uhrreparaturen mit zweijähriger Garantie. Wertvolle Steine können in Gegenwart des Eigentümers überfaßt werden. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Heinrich Öszi**  
Goldarbeiter und Uhrmacher.

30 Lehr linge aus gutem Hause, so auch ein Lehrmädchen werden aufgenommen.

biroság (Jugosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Duleó község 320. számú tkvében Ramnanczu Petru tulajdonán felvett 133/b. hrsz. számú 400 öterületű 107 népességi számú beltelkes ház, a 215/b., 350/a 430/b. és 802/b. hrsz. 4 1/2 hold területű külsőség 1298 k, a 213/c. hrsz. számú 800 öl területű szántó, a 352/d. hrsz. számú 1200 öl területű kaszáló, a 42/d. hrsz. számú 800 öl területű szántó és 800/a. számú szántó 184 korona továbbá a duleói 42. számú tkjvben felvett 61 hrsz. számú 809 öl területű 41 népességi számú beltelkes házból a 334., 459., 563., és 746. hrsz. számú ingatlanokból Szmolean Trailat megillető egyfeled rész jutalékra 685 k kiküldési árban 1904 évi **augusztus hó 16.** napján délelőtt 11 órakor Duleó községhezánál megtartandó nyilvános árverésen, szükség esetén a megállapított kiküldési áron alól is a legtöbbet igérőnek el fog adatni.

Venni szándékozók kötelesek az 1881: LX. t.-ez. 170 §-a értelmében ígértétellel ellátott bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kiküldési ár 20 százalékát készpénzben, vagy a kormány által övadékképesnek nyilvánított s az árfolyam 2/3 áig ellogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti okismervényt átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek alólírott telekkönyvi hatóságnál és az illető község-házánál tekinthetők meg

Kir. járásbíró, mint telekkönyvi hatóság, Német-Bogán, 1904 május 6.

**Zana János,** kir. aljárásbíró.

4172. tkvi. sz. 1904.

### Arverési hidetményi kivonat.

A németbogsáni kir. járásbíró, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Handler Rudolf lugosi ügyvéd által képviselt Friedmann Ábrám lugosi lakos végrehajtást szenvedő elleni 100 k tőke, ennek 1896. évi május 25 napjától járó 6 százalék kamatai, 52 k 40f eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 15 k 60 f árverés kérésén ezután felmerülő költségek iránti végrehajtási ügyében a németbogsáni kir. járás-

# GELD

auf 4% -ige

**Amortisations-Darlehen** bieten wir durch erst-rangige Budapester & ausländische Geldinstitute bis zu 1/4 des Schätzungswertes auf I., U. Sach von 15—65 Jahren.

**Personalkredite!** An Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit und ohne Giranten auf 1—15jährige Zeitdauer rasch, konstant und diskret.

**Konvertierungen v. Bank- & Privatschulden.**

**Meller Lajos és Társai,** Bankkommission, Budapest, VI., Dávid-uteza 15.  
24 (Handelsgerichtlich protokollierte Firma.) (Retourmarke erbeten.)

Überall, in allen Apotheken erhältlich.  
Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind

## A. Thierrys Balsam

allbekannt und allseits anerkannt.



Allein echter Balsam aus der Schulzengel-Apothek in Prag  
A. Thierry in Pragrad  
bei Fahlisch-Sauerbrunn.

Wirksamst bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfung, Säurebildung, Gefühl von Völlsein, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen etc. etc.

Wirkt krampf- u. schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend, reinigend.

Mindestverkauf p. Post 12 kleine oder 6 große Flaschen à 5.— speisefrei. 60 kleine oder 30 große Flaschen à 13.— speisefrei netto.

Im Kleinverkauf der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 H., 1 Doppelflasche 60 H.

Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nonnenschutzmarke: „Ich dien“. Allein echt!

Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb, sowie Wiederverkauf anderer geschlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.

Apotheker  
**A. Thierrys Centifolienjalbe**

schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Mindestpostverkauf 2 Tiegel franko à 3.60. Im Kleinverkauf der Niederlagen à 1.20 per Tiegel. — Zentral-Depots: in Budapest Apotheker J. v. Török, Dr. Leo und J. Egger. — Lugos: L. Bártos.

Bei direktem Bezuge adressiert man: An die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pragrad bei Fahlisch-Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorstehenden angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zuzahlung erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen die Zustlags-Nachnahmeposten, daher es sich empfiehlt, den Betrag sofortig anzuweisen und am Kupon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben.